

Inhaltsverzeichnis

1. Reinhard Göhner	
2. CDU	
3. Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände	
4. Institut der deutschen Wirtschaft	
5. Konrad-Adenauer-Stiftung	

Reinhard Göhner

Reinhard Göhner (*16. Januar 1953 in Bünde), CDU, war bis 06/2016 Hauptgeschäftsführer der [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände](#) (BDA). Von 1996 bis 2007 war er sowohl CDU-Bundestagsabgeordneter als auch BDA-Hauptgeschäftsführer. Die Verquickung von Lobbyismus und Abgeordnetentätigkeit Göhners wurde wiederholt kritisiert.^[1]

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	2
2 Verbindungen / Netzwerke	2
3 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	3
4 Einzelnachweise	3

Karriere

- 1996-06/2016 Hauptgeschäftsführer der [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände](#) (BDA)
- 1994-1996 Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Deutschen Polstermöbelindustrie, des Verbandes der Westfälischen Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung und des Fachverbandes der Serienmöbelbetriebe.
- 1991-1996 Mitglied des CDU Bundesvorstandes
- 1990-1994 Parlamentarischer Staatssekretär, zunächst im [Bundesjustizministerium](#), dann 3 Jahre im [Bundeswirtschaftsministerium](#)
- 1983-2007 Mitglied des Bundestages
- 1989-1991 zugleich Lehrbeauftragter an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Bielefeld
- 1981-1990 Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes der Serienmöbelbetriebe (Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband)
- 1981 Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei; Sozietät seit 1985, seit 1988 Fachanwalt für Arbeitsrecht
- Studium der Rechtswissenschaften und Volkswirtschaft, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld

Quelle: ^[2]

Verbindungen / Netzwerke

- [Institut der deutschen Wirtschaft](#), Mitglied des Präsidiums
- [Konrad-Adenauer-Stiftung](#), Mitglied
- CentConsult Holding AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- AXA Konzern, Mitglied des Konzernbeirats^[3]
- [ZDF](#), Mitglied des Verwaltungsrats^[4]
- [Institut für Weltwirtschaft](#), Mitglied des [Wirtschaftsbeirats](#)

Seit 1998 sitzt Reinhard Göhner außerdem im Aufsichtsrat von [CSC](#) (Computer Sciences Corporation), früherer CSC Ploenzke^{[5][6]}.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Nebentätigkeiten Röttgen soll Göhner als Beispiel dienen](#), Spiegel vom 23. Juli 2006, Website Spiegel, abgerufen am 23. Oktober 2012
2. ↑ [Lebenslauf Reinhard Göhner](#), arbeitgeber.de, abgerufen am 23. Oktober 2012
3. ↑ [Der AXA Konzern 2009 Konzernbeirat](#), Website axa, abgerufen am 24.10.2012
4. ↑ [ZDF Organisation](#), Website ZDF, abgerufen am 24.10.2012
5. ↑ [Deutscher Bundestag Webarchiv des deutschen Bundestages](#), aufgerufen am 10.04.2014
6. ↑ [Brisanter Deal mit umstrittenem Partner](#) tagesschau.de vom 15.11.2013, aufgerufen am 09.04.2014

CDU

Christlich Demokratische Union Deutschlands

Parteivorsitzende/r [Armin Laschet](#)

GeneralsekretärIn [Paul Ziemiak](#)

Hauptsitz Konrad-Adenauer-Haus,
Klingelhöferstraße 8, Berlin

Mitglieder ca. 405.816 (Stand: Ende 2019)^[1]

Webadresse www.cdu.de

Inhaltsverzeichnis

1 Positionen	4
1.1 Bundestagswahl 2017	4
1.2 Bundestagswahl 2013	4
1.3 Bundestagswahl 2009	5
2 Finanzierung	5
2.1 Top-Spender	5
2.2 Gesamteinnahmen	6
3 Wirtschaftsrat der CDU	7
4 Weiterführende Informationen	7
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	7
6 Einzelnachweise	7

Positionen

Bundestagswahl 2017

Die Unionsparteien sind in Sachen Lobbykontrolle bisher vor allem durch Eines aufgefallen: eine strikte Verweigerungshaltung. Ob im Bundestag, in Anhörungen oder bei anderen Auftritten: Unionsvertreter/innen sagten immer wieder, es gäbe keinerlei Handlungsbedarf. Dabei stellten sie immer wieder nachweislich falsche Behauptungen in den Raum. Zum Beispiel, dass Sponsoringeinnahmen der Parteien völlig transparent seien. Im gemeinsamen Wahlprogramm tauchen Themen wie Transparenz oder Schranken für Lobbyist/innen schlichtweg nicht auf.^[2] In der zurückliegenden Wahlperiode und auch zuvor blockierte die Union nahezu alle Initiativen für mehr Lobbykontrolle. So vermochte sie in der Debatte um ein verpflichtendes Lobbyregister „kein Transparenzdefizit“ erkennen und lehnte dementsprechend eine bessere Regelung ab. Ausnahmen waren die mit der SPD im Koalitionsvertrag 2013 vereinbarten Vorhaben zur Karenzzeit und zur Abgeordnetenbestechung (siehe SPD), wobei die Union auch dabei auf möglichst schwache Regeln drängte.

Für sich entdeckte die Union nur einmal ein lobbykritisches Thema: Als im Wahlkampf 2013 die Nebeneinkünfte des SPD-Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück für Wirbel sorgten, sparte die Union nicht mit Kritik. Im Ergebnis wurden die Stufen, anhand derer die Abgeordneten ihre Nebeneinkünfte offenlegen müssen, von drei auf zehn erweitert. Während des „Rent-a-Sozi“-Skandals (Ende 2016) um gekauften Zugang zu SPD-Spitzenpolitiker/innen hingegen hielt sich die Union bedeckt und verweigerte politische Konsequenzen. Das mag auch damit zusammenhängen, dass schon vor Jahren ähnliche Zugangsgeschäfte mit den CDU-Ministerpräsidenten Rüttgers und Tillich aufgefliegen waren.

Die Union setzte durch, dass Ex-Finanzminister Theo Waigel, der nach seinem Ausscheiden aus dem Amt in zahlreiche Lobbyjobs wechselte, Mitglied des dreiköpfigen Karenzzeit-Gremiums wurde. Dieses Gremium soll der Bundesregierung Empfehlungen zum Umgang mit eben solchen Seitenwechslern geben.

Bundestagswahl 2013

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2013 hat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien um Stellungnahme gebeten. Sie sollten Auskunft darüber geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) („Abkühlphasen“) für scheidende Politiker, Abgeordnetenkorruption und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die ausführliche Auswertung der Antworten der Parteien findet sich auf der Seite von [LobbyControl](#).^[3]

- Fazit von [LobbyControl](#) zur Stellungnahme der Unionsparteien

CDU/ CSU positionieren sich klar gegen Transparenz und Schranken für Lobbyisten. Die Regulierungsvorschläge von [LobbyControl](#) halten sie entweder für nicht praktikabel oder für unnötig. Die Nebeneinkünfte sind der einzige Bereich, in dem sich Schwarz-Gelb in den vergangenen 4 Jahren unter dem Druck der [Steinbrück-Debatte](#) bewegt hat (vgl. auch unser [Lobbyreport 2013 zur schwarz-gelben Regierungszeit](#)). Weitere Verbesserungen strebt die Union allerdings nicht an.

Quelle: ^[4]

Bundestagswahl 2009

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2009 bat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien ebenfalls um Stellungnahme. Sie sollten Auskunft geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, [Lobbyisten in Ministerien](#) und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die vollständigen Antworten der Parteien und eine detaillierte Auswertung finden sich auf der Webseite von [LobbyControl](#) ^[5]

- Das Fazit von LobbyControl zu den Auskünften von CDU und CSU lautete:

Mit Transparenz und Schranken für Lobbyisten haben CDU/CSU nicht viel im Sinn. Die Regulierungsvorschläge von LobbyControl werden für entweder nicht praktikabel oder für unnötig gehalten.

Quelle: ^[6]

Finanzierung

Die CDU erhielt seit dem Jahr 2000 insgesamt 108.055.649,33 Euro an Großspenden von jeweils über 10.000 Euro, davon 57.221.110,26 Euro von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden. Damit ist die CDU mit großem Abstand Spitzenreiter vor allen anderen Parteien in Deutschland. Einnahmen der Schwesterpartei [CSU](#) sind darin nicht enthalten. Mit Blick auf Lobbyeinflüsse bedenkliche Einnahmen kommen zudem durch [Parteisponsoring](#) zustande, das in den Rechenschaftsberichten jedoch nicht gesondert ausgewiesen wird.

Top-Spender

Die Topspender der CDU in den Jahren 2014-2018 waren:

Spender	Summe	Zusammensetzung
DVAG (Firmengeflecht)	1.376.500 €	Spenden von Deutscher Vermögensberatung AG, Deutsche Vermögensberatung Holding, Allfinanz Deutsche Vermögensberatung, Reinfried Pohl, UBG sowie Bundesverband Deutscher Vermögensberater
Gesamtmetall (Regionalverbände und Bundesverband)	1.287.539,4 €	Spenden von METALL NRW, Südwestmetall, Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie Lüdenscheid, Unternehmensverband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen sowie Verband der Sächsischen Metall- und Elektroindustrie sowie Gesamtmetall Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e.V.
Hans-Joachim Langmann (Merck KgaA,	925.000	

Hauck & Aufhäuser)	0 €	
Familie Dommermuth	70 0. 00 0 €	Spenden von Judith, Philip und Ralph Dommermuth (United Internet)
Daimler	50 0. 00 0 €	

Weitere Spender der CDU sind über unsere [Parteispenden-Datenbank](#) recherchierbar.

Gesamteinnahmen

Die **Gesamteinnahmen der CDU** setzten sich in den letzten Jahren wie folgt zusammen:

Art der Einnahmen	2018		2017		2016		2015		2014	
	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %
Mitgliedsbeiträge	37,7 4	25,6 2	37,5 7	23,9 8	37, 7	26,0 3	38,7 5	25,6 4	39, 3	28, 7
Mandatsträgerbeiträge	20,7 4	14,0 8	20,0 9	12,8 2	19, 4	13,3 9	17,5 3	11, 6	17, 2	12, 6
Spenden von natürlichen Personen	12,1 1	8,2 2	22,5 8	14,4 1	15,1 3	10,4 5	20,0 6	13,2 8	12,1 4	8, 9
Spenden von juristischen Personen	4,9 7	3,3 7	12,6 3	8,0 6	7,0 5	4,8 7	10,7 4	7,1 1	6,0 5	4, 4
Aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0	0,0 3	0,0 3	0, 0	0, 0	0, 0	0, 0
Aus sonstigem Vermögen	1,7 4	1,1 8	2,0 2	1,2 9	2,3 2	1, 6	2, 8	1,8 6	3,4 4	2, 5
Aus Veranstaltungen, Publikationen und Sponsoring	13,2 1	8,9 7	12,7 9	8,1 6	12,8 2	8,8 4	11,6 8	7,7 4	11, 7	8,5 4
Staatliche Mittel	56,1 4	38,1 0	48,3 6	30,8 6	49, 5	34,1 9	48,0 5	31, 8	46, 4	33,8 8
Sonstige	0,6 8	0,4 6	0,6 6	0,4 2	0,9 2	0,6 3	1,4 8	0,9 7	0, 8	0,5 7
Summe	147,3 Mio €		156,7 Mio €		144,83 Mio €		151,1 Mio €		137 Mio €	

Quellen:^[7]

Wirtschaftsrat der CDU

Der [Wirtschaftsrat der CDU](#), eine Vorfeld-Organisation der CDU, ist eine wichtige Lobbyorganisation von unionsnahen Unternehmern.

Weiterführende Informationen

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Mitgliederzahlen der politischen Parteien in Deutschland am 31.12.2019](#), statista.com, abgerufen am 19.03.2021
2. ↑ [Programm der Unionsparteien zur Bundestagswahl 2017](#), pdf (630 kB), abgerufen am 25.08.2017
3. ↑ [Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollenn die Parteien Lobbyismus kontrollieren?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 20.9.2013
4. ↑ [Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollen die Parteien Lobbyismus kontrollieren?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 20.9.2013
5. ↑ [Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
6. ↑ [Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?](#), Website von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
7. ↑ [Rechenschaftsberichte der Bundestagsparteien](#), bundestag.de, abgerufen am 04.09.2017

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Die **Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände** (BDA) ist eine mächtige Interessenvertretung deutscher Unternehmen, vor allem auf dem Gebiet der Sozialpolitik.

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)



Rechtsform eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich Interessenvertretung der deutschen Arbeitgeber
Gründungsdatum <text>
Hauptsitz Breite Straße 29, 10178 Berlin
Lobbybüro
Lobbybüro <text>

Inhaltsverzeichnis

1	Lobbystrategien und Einfluss	8
1.1	Verbindungen/ Netzwerke	8
1.2	Bundesarbeitsgemeinschaft Schulewirtschaft	8
1.3	Wettbewerb Starke Schule	8
1.4	Walter-Raymond-Stiftung	9
2	Fallstudien und Kritik	9
2.1	2015: Ablehnung der Finanztransaktionssteuer	9
3	Organisationsstruktur und Personal	9
3.1	Mitgliedsverbände	9
3.2	Hauptgeschäftsführung	9
3.3	Präsidium	10
3.4	Vorstand	11
4	Finanzen	12
5	Kurzdarstellung und Geschichte	12
6	Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	13
7	Einzelnachweise	13

Lobbystrategien und Einfluss

Verbindungen/ Netzwerke

- Die BDA ist Mitglied von [Businesseurope](#), dem europäischen Dachverband der Arbeitgeber mit Sitz in Brüssel.

Bundesarbeitsgemeinschaft Schulewirtschaft

Die [Bundesarbeitsgemeinschaft Schulewirtschaft](#) (BUAG) ist der Zusammenschluss der Landesarbeitsgemeinschaften Schulewirtschaft mit ihren Arbeitskreisen. Die BUAG wird getragen von der BDA und dem [Institut der deutschen Wirtschaft](#).

Wettbewerb Starke Schule

Mit dem Wettbewerb [Schule](#) zeichnen die [Hertie-Stiftung](#), der BDA, die [Bundesagentur für Arbeit](#) und die [Deutsche Bank Stiftung](#) alle zwei Jahre Schulen aus, die sich in herausragender Weise für ihre Schüler einsetzen.

Walter-Raymond-Stiftung

Die Stiftung pflegt den Gedankenaustausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik . Mitglieder des Beirats sind u.a.:

- [Bernd Raffelhüschen](#)^[1]
- [Michael Hüther](#)

Fallstudien und Kritik

2015: Ablehnung der Finanztransaktionssteuer

Der BDA, zusammen mit weiteren führenden Wirtschaftsverbände Deutschlands, hat die europäischen Finanzminister in einer gemeinsamen Pressemitteilung aufgefordert, das Projekt zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer aufzugeben.^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Mitgliedsverbände

Mitglieder der BDA sind die 52 Bundesfachspitzenverbände und die 14 Landesvereinigungen der Arbeitgeber.

Hauptgeschäftsführung

[Steffen Kampeter](#) (Hauptgeschäftsführer • [CDU](#), bis Juni 2015 Parl. Staatssekretär im [Bundesfinanzministerium](#)) seit 07/2016

Peter Clever

- [Bundesagentur für Arbeit](#), Sprecher der Arbeitgeberbank im Verwaltungsrat

Alexander Gunkel

- [Deutsche Rentenversicherung Bund](#) (DRV Bund), Vorsitzender des Bundesvorstands
- Stellv. Vorsitzender des Sozialbeirats für die Rentenversicherung

(Stand: August 2016) Quelle: ^[3]

Präsidium

Ingo Kramer	Präsident	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführender Gesellschafter J. Heinr. Kramer Holding GmbH • Institut der deutschen Wirtschaft, Vizepräsident • Wirtschaftsforum der FDP, Mitglied
Josef Beutelmann	Vizepräsident	<ul style="list-style-type: none"> • Barmenia Versicherungen, Aufsichtsratsvorsitzender • Wirtschaftsforum der FDP, Mitglied
Gerhard F. Braun	Vizepräsident	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführender Gesellschafter Karl Otto Braun Gruppe
Rainer Dulger	Vizepräsident	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtmetall, Präsident
Otto Kentzler	Vizepräsident	<ul style="list-style-type: none"> • Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Präsident
Arndt G. Kirchhoff	Vizepräsident	<ul style="list-style-type: none"> • Institut der deutschen Wirtschaft (IW) Köln, Präsident
Randolf Rodenstock	Vizepräsident	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw), Präsident • Gesamtmetall, Vizepräsident • Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Präsidiumsmitglied • Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), Kuratoriumsmitglied • Wirtschaftsforum der FDP
Elke Strathmann	Vizepräsident	<ul style="list-style-type: none"> • Continental AG, Vorstandsmitglied
Margret Suckale	Vizepräsident	<ul style="list-style-type: none"> • BASF SE, Vorstandsmitglied
Reinhard Göhner		<ul style="list-style-type: none"> • BDA Hauptgeschäftsführer
Rüdiger Grube		<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Bahn AG, Vorstandsvorsitzender
Arend Oetker		<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG • Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Vizepräsident • Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), Botschafter • Atlantik-Brücke, Mitglied des International Advisory Council • Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Vorsitzender des Stiftungsrats

Weitere Mitglieder:

Frank Appel (Vorstandsvorsitzender [Deutsche Post AG](#)), Thomas Bäumer, Werner M. Bahlsen, Bernhard Beck (Vorstandsmitglied [EnBW AG](#)), Hans-Dieter Bremer, Wolfgang Brinkmann, Milagros Caiña-Andree (Vorstandsmitglied [BMW AG](#)), Jürgen Deilmann, Martin Empl, Brigitte Faust, Bodo Finger, Heide Franken (Geschäftsführerin [Randstad](#)), Alfred Gaffal, Wolfgang Goebel, Helmut Heinen, Klaus Helmrich (Vorstandsmitglied [Siemens AG](#)), Fritz-Heinz Himmelreich, Hartmut Koch, Helmut F. Koch, Walter Koch, Gregor Lehnert, Stephan Leithner (Vorstandsmitglied [Deutsche Bank AG](#)), Horst-Werner Maier-Hunke, Wilhelm von Moers, Wilfried Porth (Vorstandsmitglied [Daimler AG](#)) Josef Sanktjohanser (Präsident [Handelsverband Deutschland - HDE](#)), Marion Schick (Vorstandsmitglied [Deutsche Telekom AG](#)), Andreas Schmieg (Vizepräsident [Hauptverband der Deutschen Bauindustrie](#), HDB), Heinrich Spies, Bernd Tönjes (Vorstandsvorsitzender [RAG AG](#)), Bettina Volkens, Uli Wachholtz, Dieter Weidemann, Stefan Wolf

Klaus Murmann Ehrenpräsident • ehem. Vorstandsvorsitzender [Sauer-Danfoss Inc.](#)

Dieter Hundt Ehrenpräsident • Aufsichtsratsvorsitzender [Allgaier Werke GmbH](#)
• [BusinessEurope](#), Vizepräsident
• [Landesbank Baden-Württemberg](#), Mitglied des Aufsichtsrats

(Stand: November 2013) Quelle: ^[4]

- Es existiert ein "gemeinsames Präsidium" von BDA und [BDI](#). Durch gemeinsames Auftreten national und auf EU-Ebene wollen sie "die Schlagkraft" ihrer Interessenvertretung stärken. ^[5]

Vorstand

Der Vorstand der BDA besteht aus 79 Personen. Er überschneidet sich teilweise mit den Mitgliedern des Präsidiums.

Auswahl an Mitgliedern

Thomas Bauer • [Hauptverband der Deutschen Bauindustrie](#), Präsident

Marie-Luise Dött • [CDU](#), Mitglied des Bundestages
• [Bund Katholischer Unternehmer \(BKU\)](#), Vorsitzende
• [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft \(INSM\)](#), Mitglied des Fördervereins und ehemalige Botschafterin

Rainer Dulger • [Gesamtmetall](#), Präsident

Ernst Fischer • [Deutscher Hotel- und Gaststättenverband \(DEHOGA\)](#), Präsident

Alfred Gaffal • [Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft \(vbw\)](#), Präsident

- Rüdiger Grube** • [Deutsche Bahn AG](#), Vorstandsvorsitzender
- Otto Kentzler** • [Zentralverband des Deutschen Handwerks \(ZDH\)](#), Präsident
- Arndt G. Kirchhoff** • [Institut der deutschen Wirtschaft \(IW\)](#), Präsident
- Ingo Kramer** • BDA Präsident
- Peter Kurth** • [Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft \(BDE\)](#), Präsident
- Kurt J. Lauk** • [Wirtschaftsrat der CDU](#), Präsident
- Arend Oetker** • Geschäftsführender Gesellschafter [Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG](#)
- Walther Otremba** • [Bundesverband Briefdienste](#), Vorsitzender
• ehem. Beamteter Staatssekretär in verschiedenen Bundesministerien
• [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft \(INSM\)](#), Botschafter
- Randolf Rodenstock** • Geschäftsführender Gesellschafter [Optische Werke G. Rodenstock GmbH & Co. KG](#)

(Stand: November 2013) Quelle: ^[6]

Finanzen

Laut den eigenen Angaben, die im Transparenzregister der EU stehen, gab der BDA im Jahr 2015 1.5 - 1.75 Millionen Euro für die Lobbyarbeit auf EU-Ebene aus. Fünf Mitarbeiter hatten einen Zugang zum Europäischen Parlament.^[7]

Kurzdarstellung und Geschichte

Die BDA bezeichnet sich als die sozialpolitische Spitzenorganisation der gesamten deutschen Privatwirtschaft, die die Interessen kleiner, mittelständischer und großer Unternehmen aus allen Branchen in allen Fragen der Sozial- und Tarifpolitik, des Arbeitsrechts, der Arbeitsmarkt- und Gesellschaftspolitik sowie der Bildung vertritt.^[8] Der Verband beruft sich auf eine Reihe von Vorläuferorganisationen, die älteste wurde bereits 1869 gegründet.^[9] Über ihre Mitgliedsverbände und die über sie organisierten Betriebe setzt sie sich für die unternehmerischen Interessen im politischen Willensbildungsprozess ein - gegenüber Legislative und Exekutive, gegenüber Gewerkschaften, gesellschaftlichen Gruppen und in der Öffentlichkeit.

Es gab schon mehrfach Bestrebungen, den Verband mit dem [Bundesverbandes der Industrie \(BDI\)](#) zu vereinigen, die aber trotz der großen räumlichen sowie ideologischen Nähe bislang immer scheiterten.^[10] In einem internen Strategiepapier aus dem Jahr 2015, aus dem das "Manager Magazin" Auszüge zitierte, hieß es dazu, dass die getrennte Aufstellung der zwei Spitzenverbände BDA und BDI "nicht mehr zukunftsfähig" sei und den Anforderungen an Lobbying auf EU-Ebene nicht genüge, da sie in den europäischen Institutionen niemand verstünde.^[11]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

- ↑ Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen Econ Referenten Agentur, Website econ-referenten, abgerufen am 27. Oktober 2012
- ↑ Verbände: Finanztransaktionssteuer stoppen! Pressemitteilung der DIHK vom 08.12.2015, abgerufen am 18.12.2015
- ↑ Die Hauptgeschäftsführung der BDA Webseite BDA, abgerufen am 09.08.2016
- ↑ Das Präsidium der BDA Webseite BDA, abgerufen am 21.11.2013
- ↑ BDA und BDI bekommen gemeinsames Präsidium DIE WELT vom 03.11.2006, abgerufen am 26.11.2013
- ↑ Der Vorstand der BDA Webseite BDA, abgerufen am 21.11.2013
- ↑ Profil: Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V., Transparenzregister der EU, Eintrag vom 14.7.2016, zuletzt aufgerufen am 28.6.2016
- ↑ 60 Jahre BDA 60 Jahre Stimme der Deutschen Wirtschaft, Website der BDA, abgerufen am 21. Oktober 2012
- ↑ Daten zur Geschichte der BDA und der deutschen Arbeitgeberverbände, Chronik auf der Webseite des BDA, zuletzt aufgerufen am 28.8.2016
- ↑ Fusion der Spitzenverbände: BDI und BDA Angst vor der eigenen Courage, Der Tagesspiegel, 28. August 2016, zuletzt aufgerufen am 28.8.2016
- ↑ "Nicht zukunftsfähig". BDI - Eine Fusion mit der BDA scheitert, Geschäftsführer Kerber ist auf dem Absprung.", Manager Magazin, Ausgabe vom September 2016, Seite 8

Institut der deutschen Wirtschaft

Das **Institut der deutsche Wirtschaft Köln** (IW) ist ein privates, unternehmensnahes Wirtschaftsforschungsinstitut, das Analysen und Stellungnahmen zu Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik erarbeitet. Trägervereine sind die

Institut der deutschen Wirtschaft

Rechtsform	eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich	Wirtschaftsforschung
Gründungsdatum	1951
Hauptsitz	Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50459 Köln

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Über die Tochtergesellschaft Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und andere ihr nahestehende Organisationen entwickelt das IW PR-Aktivitäten für die wirtschaftspolitischen Positionen der Arbeitgeber.

Institut der deutschen Wirtschaft

Lobbybüro
Lobbybüro Avenue des Arts 19 A-D, B-1000
EU Brüssel
Webadresse www.iwkoeln.de

Inhaltsverzeichnis

1	Lobbystrategien und Einfluss	14
1.1	Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft	14
1.2	Roman Herzog Institut	14
1.3	Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT	15
2	Fallstudien und Kritik	15
2.1	Lobbyisten in Ministerien	15
3	Organisationsstruktur und Personal	15
3.1	Präsident und Direktor	15
3.2	Präsidium und Vorstand	16
3.3	Tochtergesellschaften	16
3.3.1	Institut der deutschen Wirtschaft Köln Junior gGmbH	16
3.3.2	Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH (IW Consult GmbH)	16
3.3.3	Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH (IW Medien)	16
4	Finanzen	16
5	Kurzdarstellung und Geschichte	16
6	Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	17
7	Einzelnachweise	17

Lobbystrategien und Einfluss

Das Institut der deutschen Wirtschaft ist an den folgenden PR-Aktivitäten für die wirtschaftspolitischen Positionen der Arbeitgeber beteiligt:

Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) ist eine Tochtergesellschaft des Instituts der deutschen Wirtschaft^[1], die von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektroindustrie (**Gesamtmetall**) gegründet worden ist. Sie wird von Gesamtmetall auch finanziert. Die INSM ist eine PR-Initiative, die für marktliberale Reformen wirbt. Gesteuert und kontrolliert wird die INSM durch den Beirat, dessen Vorsitzender, **Rainer Dulger**, Präsident von **Gesamtmetall** ist. Die Kuratoren und Botschafter sind zu einem großen Teil auch Mitglieder von Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden, der CDU und FDP sowie dieser nahestehenden Organisationen.

Roman Herzog Institut

Träger des **Roman Herzog Institut** sind die **Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft** und die Arbeitgeberverbände der bayerischen Metall- und Elektro-Industrie. Das Institut der deutschen Wirtschaft liefert dem Roman Herzog Institut die wissenschaftlichen Expertisen.

Mitglieder des Vorstands sind u. a.:

- Ehrenvorsitzender: Roman Herzog, Bundespräsident a.D. (†10.01.2017)
- Vorsitzender: [Randolf Rodenstock](#), Geschäftsführender Gesellschafter Optische Werke G. Rodenstock GmbH & Co.KG und Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)

Als Experten für Ökonomie fungieren u. a. die folgenden INSM-Botschafter: Thomas Hüther, der Direktor des Institut der deutschen Wirtschaft und [Thomas Straubhaar](#), ehemaliger Direktor des [Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut](#) (HWWI)

Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT

Die vom Institut der deutschen Wirtschaft und der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände getragene Bundesarbeitsgemeinschaft hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft zu fördern und Lehrer der verschiedenen Fachrichtungen fortzubilden. In das Verständnis der Grundlagen des Wirtschafts- und Sozialsystems, das gefördert werden soll, fließen die Bewertungen der Arbeitgeber mit ein.

Fallstudien und Kritik

Lobbyisten in Ministerien

Ende 2010 entsendete das IW einen Senior Economist ins Auswärtige Amt.

im Auswärtigen Amt

Zeitraum	02.09.2010- 17.12.2010, Erstattung der Kosten des IW durch das AA ^[2]
Mitarbeiter	Senior Economist
Bearbeitete Themen	Mitarbeit im Planungsstab des AA zum Thema Wissenstransfer und Ausarbeitungen zu Außenwirtschafts- und Finanzpolitik

Organisationsstruktur und Personal

Das Institut beschäftigt rund 80 WissenschaftlerInnen.

Präsident und Direktor

Präsident: Arndt Günter Kirchhoff, Geschäftsführender Gesellschafter und CEO der KIRCHHOFF Automotive Holding GmbH & Co. KG und u.a. Vizepräsident der [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände](#) (BDA) und Mitglied des Präsidiums des [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI)

Direktor: [Michael Hüther](#)

Quelle: ^[3]

Präsidium und Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar.

Tochtergesellschaften

Institut der deutschen Wirtschaft Köln Junior gGmbH

Das Institut hat sich auf die Ansprache junger Zielgruppen spezialisiert Dazu gehören. Schülerprojekte und Informationen über die Möglichkeiten der beruflichen Selbstständigkeit.

Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH (IW Consult GmbH)

Die IW Consult GmbH ist als Beratungsdienstleister tätig, der strategische Lösungen für Unternehmen, Regionen, Verbände, Ministerien und Stiftungen entwickelt. Die Bereiche Research, Empirie und eBusiness führen Forschungs- und Auftragsprojekte durch. Zudem fungiert die IW Consult GmbH als Geschäftsstelle der eCI@ss e.V. Sie richtet ihre Angebote an Unternehmen, Verbände, Ministerien und Stiftungen. Für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) erstellt sie Reformbarometer, Rankings, Monitore und den Deutschland-Check.

Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH (IW Medien)

Die IW Medien begleitet Partner und Kunden aus Wirtschaft und Verbänden bei deren öffentlichen Auftritten mit ihrer Medien- und Zielgruppenkompetenz. Weiterhin bietet sie mit eigenen Medienplattformen wie dem Informationsdienst iwd oder der Wirtschaftszeitung AKTIV Zugänge zu wichtigen Entscheidern und zu einem Millionenpublikum. Die Zeitung AKTIV soll Arbeitnehmern wirtschaftliche Zusammenhänge aus der Sicht der Arbeitgeber nahebringen. Darüber hinaus kommuniziert die IW Medien unter dem Motto „Werben für die Marktwirtschaft“ die Forschungsergebnisse des IW zu aktuellen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Themen gezielt an wichtige Multiplikatoren. In diesem Zusammenhang werden Lehrern für das Unterrichtsfach Wirtschaft Bücher und Broschüren angeboten, die die Wirtschaft erklären. Die IW Medien veröffentlicht zudem alle Schriften und Publikationsreihen des Instituts

Tochtergesellschaften der IW Medien sind die Kölner Universitätsverlag GmbH (KUV) und die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), die vom Arbeitgeberverband [Gesamtmetall](#) finanziert wird.^[4]

Finanzen

Kurzdarstellung und Geschichte

Das 1951 als Deutsches Industrie-Institut (DI) gegründete IW wird von Verbänden und Unternehmen der privaten Wirtschaft finanziert. Trägervereine sind die [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände](#) (BDA) und der [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI). Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln versteht sich als Think-Tank und Service-Einrichtung für seine Mitglieder und Kunden über das gesamte Spektrum von Wissenschaft, Bildung, Beratung und Kommunikation. Forschungsergebnisse sollen direkt in praktische Projekte und Dienstleistungen umgesetzt werden. Im Zentrum der Tätigkeit steht das Institut der deutschen Wirtschaft in Köln, das die wissenschaftlichen

Ergebnisse produziert, die Fakten recherchiert und die Informationen aufbereitet, mit denen das IW in der Öffentlichkeit präsent ist. Im Institut entstehen die grundsätzlichen Konzepte und Argumentationslinien, die dann in publizistische Produkte umgesetzt und vermarktet werden. Dies ist Aufgabe der Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH (IW Consult GmbH), die wissenschaftliche Beratungs- und Dienstleistungen erbringt, sowie der Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH (IW Medien GmbH), in der die publizistischen Aktivitäten und das PR-Angebot gebündelt sind. Als Impuls für die wissenschaftliche Forschung wird das Eintreten für freies Unternehmertum, Wettbewerb und offene Märkte angegeben.

1990 ist das Berliner Büro (Hautstadtbüro) eröffnet worden, das als Repräsentanz in der Bundeshauptstadt dient. Das Hauptstadtbüro sichert die Verbindung des Instituts mit den Schaltstellen der Bundespolitik zusätzlich ab. Die Mitarbeiter fungieren vor Ort als Ansprechpartner für Politiker, Verbandsvertreter und Journalisten, und sie vertreten die Position des IW Köln in der wirtschaftspolitischen Debatte in Berlin. Zweimal im Jahr finden zudem die "Berliner Gespräche" statt, die sich vorrangig an Bundestagsabgeordnete sowie Mitarbeiter von Ministerien, Fraktionen, Landesvertretungen und Verbänden richten. Außerdem organisiert das IW Köln regelmäßige wirtschaftspolitische Gesprächsrunden für junge Abgeordnete, den "Wirtschaftspolitischen Club"

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ Die "INSM-Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft GmbH" ist eine Tochter der Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH. Siehe den Konzernabschluss des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH zum Geschäftsjahr 2017, www.bundesanzeiger.de, abgerufen am 23.05.2019
2. ↑ Bundesministerium des Inneren: Sechster Bericht über den Einsatz externer Personen in der Bundesverwaltung, Berichtszeitraum 01.07.2010- 31.12.2010, Stand: 21.03.2011
3. ↑ [Personen](#), iwkoeln.de, abgerufen am 25.05.2019
4. ↑ Siehe den Konzernabschluss des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH zum Geschäftsjahr 2017, www.bundesanzeiger.de, abgerufen am 23.05.2019

Konrad-Adenauer-Stiftung

Die **Konrad-Adenauer-Stiftung** e.V. (KAS) ist die parteinahe Stiftung der [CDU](#).

Konrad-Adenauer-Stiftung



Rechtsform	eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich	Thinktank der CDU
Gründungsdatum	
Hauptsitz	Sanct Augustin und Berlin

Konrad-Adenauer-Stiftung

Lobbybüro

Lobbybüro EU

Webadresse www.kas.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	18
2 Organisationsstruktur und Personal	18
2.1 Vorstand	19
2.2 Mitglieder	20
2.3 Kuratorium	20
2.4 Ordnungspolitischer Beirat	21
2.5 Promotionskolleg "Soziale Marktwirtschaft"	21
2.6 Weitere Akteure	21
3 Finanzen	21
4 Mitgliedschaften/Kooperationen	21
5 Fallstudien und Kritik	22
5.1 Jenaer Allianz	22
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	22
7 Einzelnachweise	22

Kurzdarstellung und Geschichte

Ihre Tätigkeit beschreibt die KAS wie folgt: *"Die Konrad-Adenauer-Stiftung setzt sich national und international durch politische Bildung für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ein. Wir fördern und bewahren freiheitliche Demokratie, die Soziale Marktwirtschaft und die Entwicklung und Festigung des Wertekonsenses - ob als „Think Tank“ und Beratungsagentur, als Gastgeberin von Tagungen, Ausstellungen und Kongressen oder Unterstützerin junger Begabter"* (Website kas, abgerufen am 11. September 2012).

Organisationsstruktur und Personal

Die KAS ist bundesweit in zwei Bildungszentren und 16 Bildungswerken aktiv. In 10 Hauptabteilungen sind insgesamt 560 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Ihre Auslandsbüros betreuen weltweit mehr als 200 Projekte in über 120 Ländern.

Vorstand

Name	Funktion	
Hans-Gert Pöttering	Vorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> MdEP, ehem. Präsident des Europäischen Parlaments Friends of Europe, Mitglied des Kuratoriums ("Board of Trustees")
Norbert Lammert	Stellv. Vorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> MdB, Bundestagspräsident
Beate Neuss	Stellv. Vorsitzende	<ul style="list-style-type: none"> Professorin für Internationale Politik an der TU Chemnitz
Hildigund Neubert	Stellv. Vorsitzende	<ul style="list-style-type: none"> Staatssekretärin a. D. in der Thüringer Staatskanzlei
Michael Thielen	Generalsekretär	
Franz Schoser	Schatzmeister	<ul style="list-style-type: none"> Institut für Wirtschaftspolitik (iwp), Vorsitzender des Fördervereins Ludwig-Erhard-Stiftung, Mitglied Otto-Wolff-Stiftung, Vorstand Bund Katholischer Unternehmer, Kooptiertes Mitglied 1980-2001 Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Hauptgeschäftsführer
Dieter Althaus	kooptiertes Mitglied	<ul style="list-style-type: none"> Ex-Ministerpräsident Thüringens Lobbyist für den Automobilzulieferer Magna International
Peter Altmaier	kooptiertes Mitglied	<ul style="list-style-type: none"> Chef des Bundeskanzleramtes
Otto Bernhardt		<ul style="list-style-type: none"> PKS Kommunikations- und Strategieberatung GmbH, Partner Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW), Mitglied des Politischen Beirats Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschlands (VuV), Lobbyist^[1]
Hermann Gröhe		<ul style="list-style-type: none"> Bundesgesundheitsminister, zuvor Generalsekretär der CDU
Michael Grosse-Brömer	kooptiertes Mitglied	<ul style="list-style-type: none"> Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Barmenia Versicherungs-AG, Mitglied des Beirats
Volker Kauder		<ul style="list-style-type: none"> MdB, Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag

- Helmut Kohl**
 - Ex-Bundeskanzler
- Angela Merkel**
 - Bundeskanzlerin
- Hildegard Müller**
 - RWE SE, Mitglied des Vorstands
 - Wirtschaftsrat der CDU, Mitglied des Bundesvorstands
 - Ludwig-Erhard-Stiftung, Mitglied
- Jürgen Rüttgers**
 - Ex-Ministerpräsident NRW
 - Rechtsanwalt in der Kanzlei **Beiten Burkhardt**
- Peter Tauber**
 - Generalsekretär der CDU Deutschlands
- Bernhard Vogel** Ehrenvorsitzen der
 - Ex-Ministerpräsident Thüringens

Weitere Mitglieder: Hermann Kues, Anton Pfeifer, Andreas Rödder, Hans-Peter Schwarz

(Stand: Februar 2017) Quelle: ^[2]

Mitglieder

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören neben den Vorstandsmitgliedern u.a.:

- **Reinhard Göhner**
 - **Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)**: Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Präsidiums
 - **Institut der deutschen Wirtschaft**: Mitglied des Präsidiums

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.:

- **Wolfgang Schüssel** (Vorsitzender), Bundeskanzler der Republik Österreich a.D.
 - **Deutsche Vermögensberatung**, Mitglied des Beirats
 - **RWE AG**, Mitglied des Aufsichtsrats
 - **European Policy Centre**, Mitglied des Beirats
- **Dieter Stolte**, ZDF-Intendant a.D.
 - **Consultum Communications**: Beiratsmitglied
 - **Allianz Umweltstiftung**: Vorsitzender des Kuratoriums
 - **Axel Springer Stiftung**: Mitglied des Vorstands

Ordnungspolitischer Beirat

Mitglieder:

- [Michael Wohlgemuth](#)
 - [Open Europe Berlin](#): Direktor
 - [Walter Eucken Institut](#): Research Fellow und Mitglied
 - [Netzwerk NOUS](#): Mitglied
 - [Mont Pelerin Society](#): Mitglied
 - [Jenaer Allianz](#): Mitbegründer und Sprecher
- [Jürgen Matthes](#), Leiter Internationale Wirtschaftsordnung und Konjunktur beim [Institut der deutschen Wirtschaft](#)^[3]

Promotionskolleg "Soziale Marktwirtschaft"

Es werden Stipendien zu Dissertationen vergeben, die sich mit der Sozialen Marktwirtschaft befassen. Für die Kollegiatinnen und Kollegiaten wird von den Kollegprofessoren ein wissenschaftliches Begleitcurriculum angeboten, dessen Teilnahme verpflichtend ist. Das Stipendium beträgt 1.150 Euro im Monat. In der Regel wird eine Forschungskostenpauschale in Höhe von 100 Euro im Monat bezahlt. Kooperationspartner sind: [Otto Wolff Stiftung](#), [Ludwig-Erhard-Stiftung](#), [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft \(INSM\)](#) und [Institut der deutschen Wirtschaft](#).

Mitglieder des Kollegs sind die folgenden Professoren, von denen ein großer Teil in neoliberalen Netzwerken mitwirkt:^[4] [Rolf Hasse](#), [Norbert Berthold](#), [Andreas Freytag](#), [Nils Goldschmidt](#), [Wolfgang Kerber](#), [Rainer Klump](#), [Friedrun Quaas](#), [Roland Vaubel](#), [Gerhard Wegner](#), [Jörg Winterberg](#), [Michael Wohlgemuth](#), [Joachim Zweynert](#).

Weitere Akteure

[Stefan Gehrold](#), Leiter des Europabüros Brüssel, ist Mitglied des Beirats Brüssel der [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik \(DWT\)](#)^[5]

Finanzen

Die KAS finanziert sich ganz überwiegend aus öffentlichen Zuwendungen (institutionelle Förderung und Projektfinanzierungen).

Mitgliedschaften/Kooperationen

- [Netzwerk Europäische Bewegung](#) und [Jenaer Allianz](#), Mitglied
- [Friends of Europe](#), Kooperationspartner
- [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik \(DWT\)](#): Mit der DWT veranstaltet die KAS das "Wiesbadener Forum zur Sicherheitspolitik"^[6]

Fallstudien und Kritik

Jenaer Allianz

Am 19. und 20. Juni 2008 veranstalteten neoliberale Netzwerke und Denkfabriken das Symposium "60 Jahre Soziale Marktwirtschaft in Deutschland" an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, bei dem die [Jenaer Allianz](#) präsentiert wurde. Autoren des "Jenaer Aufrufs" sind: Michael Borchard (Hauptabteilungsleiter Politik und Beratung der KAS), Uwe Cantner, Andreas Freytag und Rupert Windisch (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Jena), Nils Goldschmidt und [Michael Wohlgemuth](#) (Walter Eucken Institut), [Gerd Habermann](#) (Die Familienunternehmer - ASU), Joachim Starbatty (Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft), Martin Wilde (Bund Katholischer Unternehmer), Lars Vogel (Ludwig-Erhard-Stiftung) und Joachim Zweynert (Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut/Wilhelm-Röpke-Institut). Zu den Initiatoren gehören weiterhin: [Institut für Wirtschaftspolitik](#) und [Leipziger Wirtschaftspolitische Gesellschaft](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [VuV-Newsletter vom 30. März 2010](#)
2. ↑ [Vorstand](#) Webseite KAS, abgerufen am 22.02.2017
3. ↑ http://www.europarl.europa.eu/meetdocs/2014_2019/documents/imco/dv/vademecum_of_speakers_ttip/vademecum_of_speakers_ttip_en.pdf Profil Vademecum of Speakers zu TTIP, [Webseite Europäisches Parlament], abgerufen am 19. 10. 2015
4. ↑ [Professoren unseres Kollegs](#), Webseite KAS, abgerufen am 18. 10. 2015
5. ↑ [Repräsentant und Beirat Brüssel](#), Stand: 30. Juli 2015, Webseite [dwt-sgw](#), abgerufen am 03. 10. 2015
6. ↑ [Drittes Wiesbadener Forum zur Sicherheitspolitik](#), Webseite [DWG](#), abgerufen am 30. 09. 2015